

*Und es werden kommen von Osten und von Westen,  
von Norden und von Süden,  
die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.*

*Lukasevangelium 13, 29  
(Lutherbibel 2017)*

Jesus zeichnet hier ein starkes Bild: eine offene Einladung an alle Menschen. Ein Tisch, an dem Menschen aus allen Himmelsrichtungen Platz nehmen. Dort sitzen Einheimische neben Fremden, Gläubige neben Zweifelnden, Erfolgreiche neben Gescheiterten, Fromme neben Suchenden; Menschen mit klaren Lebenswegen neben denen, deren Weg voller Brüche ist. Sie sitzen nebeneinander und das nicht, weil sie gleich sind, sondern weil sie eingeladen sind von Gott. Und diese Einladung gilt allen Menschen.

Dieses Bild Jesu soll zeigen, wie es im Reich Gottes aussehen wird. Doch es stellt uns zugleich mitten im Hier und Jetzt die Frage, wie wir zu dieser gemeinsamen Tischgemeinschaft stehen und welchen Platz wir an diesem Tisch haben möchten.

Dieser Vers lädt uns ein, unser Herz zu prüfen: Wen sehe ich an diesem Tisch und wen vielleicht nicht? Möchte ich neben jedem Menschen sitzen oder fiel mir dies bei einigen schwer? Und zugleich ist dieser Vers auch ein Zuspruch an uns selbst. Schließlich dürfen sich alle an diesem Tisch willkommen geheißen fühlen, mit allem, was uns ausmacht.

Hier, in unserem Leben, bleibt Gemeinschaft oft brüchig und unvollkommen. Missverständnisse, Vorurteile und Trennungen gehören dazu. Das Reich Gottes aber verheißt eine vollendete Gemeinschaft, ohne Ausgrenzung, ohne Angst und ohne Konkurrenz. Und doch beginnt dieses Reich nicht erst irgendwann, sondern schon hier, wo wir Gottes Einladung ernst nehmen und einander Raum geben.

Wo wir heute einen Platz freimachen am Tisch unseres Lebens, dort wird das Reich Gottes sichtbar – mitten unter uns.